

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Band:** 82 (1931)  
**Heft:** 6  
**Rubrik:** Meteorologischer Monatsbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Infolge der gewaltigen Umwälzungen, die der Krieg gebracht hat, sowie der grossen Fortschritte in allen Wissenschaften und in der Technik, namentlich aber auch infolge der neuen Art der Darstellung, ist er nicht nur ein Nachschlage- sondern ein Lesebuch, das man in Mussestunden stets gerne zur Hand nimmt.

*Knuchel.*

**La Ricostituzione della montagna ed il dominio sulla acque.** Von Dr. *Arturo Cigolla*, Ispettore in Trento. (Tipografia Casimiro Aor. Lire 6.) Die Schrift ist eine 70 Seiten starke, interessante Abhandlung, in welcher die Frage der Regelung der forstlichen Verhältnisse in den Einzugsgebieten von Wildbächen in vortrefflicher Weise zur Sprache kommt.

Der Autor geht vom Grundsatz aus, dass der Staat Italien zur Durchführung dieser umfangreichen Aufgabe gewaltiger Kapitalien bedürfe, welche aber gegenwärtig, in Anbetracht der in Ausführung begriffenen kostspieligen Arbeiten der « Bonifica integrale » nicht aufgebracht werden können, er prüft daher, auf welchem andern Wege grössere Summen zu beschaffen sind. In den ersten Kapiteln seiner Arbeit behandelt er die Möglichkeit der Wiederbestockung der Taleinhänge und die Bändigung der Wildwasser, ohne dass der Staat zu schwerer finanzieller Hilfe angerufen werden müsse. Der Autor erblickt die Lösung dieser Frage namentlich darin, dass alle Interessenten zur Durchführung einer bestimmten Aufgabe, so zur Wiederherstellung geordneter forstlicher Verhältnisse in Gebirgsgegenden herangezogen und zu Opfern veranlasst werden sollten. Darunter versteht er zunächst den Bergbauer, dem die heimatliche Scholle sicher gestellt und Verdienstmöglichkeit geschaffen wird, den Grundbesitzer im Tale, dem man sein Land vor Ueberschwemmungen usw. bewahrt, die Elektrizitätswerke, welche von den stabilen Boden- und Abflussverhältnissen der Einzugsgebiete ihre Prosperität erhalten, und endlich die Städte, welche aus den Bergen ihr reines Wasser usw. beziehen.

Währenddem die Bergbauern ihren Anteil an den Wiederherstellungsarbeiten im Gemeinwerk, so z. B. bei den Aufforstungen, Entwässerungen, Terrainverbauen, Alpverbesserungen, leisten sollen, hätten die übrigen Interessenten sich an den Erstellungskosten der Verbaue (Sperrungen, Mauernungen usw.) finanziell zu beteiligen.

In den übrigen Kapiteln behandelt er alle forstlichen Arbeiten die zur Bändigung der Wildbäche nötig sind.

Die Beschreibung der verschiedenen Arbeiten, die für eine « ricostituzione della montagna » wie für ein « dominio sulle acque » erforderlich sind, ist systematisch, eingehend und klar abgefasst. Die kleine Schrift bietet für Forstingenieure, die sich mit solchen Arbeiten befassen, eine angenehme und lehrreiche Lektüre.

A.

---

### **Meteorologischer Monatsbericht.**

Auch beim *März* verdienen die *Niederschlagsverhältnisse* in erster Linie Erwähnung. In den tiefen Lagen nördlich der Alpen haben die Monatssummen vielfach das Doppelte der normalen erreicht und

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — März 1931.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°					Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Be-wölkung in %	Zahl der Tage						
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste Datum	niedrigste Datum	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit						
											Nieder-schlag	Schnee-witter	Ge-Nebel	helle trübe			
Basel B. . .	318	1.8	— 2.4	16.8	24.	— 13.9	13.	69	96	45	57	9	8	—	—	4	10
Ch'-de-Fonds	987	— 1.0	— 2.2	12.6	20.	— 14.6	11.	76	142	43	49	11	7	—	—	9	9
St. Gallen . .	703	— 1.0	— 3.5	11.0	28.	— 11.0	3.	75	134	51	53	11	10	—	4	7	10
Zürich . . .	493	1.5	— 2.5	15.4	24.	— 7.2	13.	68	129	56	59	9	7	—	1	4	10
Luzern . . .	498	1.3	— 2.5	12.6	28.	— 8.8	13.	89	143	74	59	9	8	—	1	2	10
Bern . . .	572	1.1	— 2.1	12.8	28.	— 11.2	11.	74	130	68	55	10	8	—	11	7	10
Neuenburg . .	488	2.1	— 2.1	14.4	25.	— 9.7	12.	75	119	56	63	10	8	—	2	3	10
Genf . . .	405	4.1	— 0.8	13.4	22.	— 8.4	12.	72	92	33	58	10	5	—	—	6	12
Lausanne . .	553	3.0	— 1.3	13.2	25.	— 8.2	11.	70	151	80	50	11	6	—	2	12	10
Montreux . .	412	3.5	— 1.9	12.5	24.	— 9.0	11.	77	138	60	46	12	6	—	3	11	8
Sion . . .	549	4.1	— 1.3	16.5	28.	— 8.9	12.	64	76	27	49	9	6	—	2	13	13
Chur . . .	610																
Engelberg . .	1018	— 1.1	— 1.6	12.2	20.	— 13.1	12.	78	142	43	56	11	9	—	5	9	11
Davos . . .	1560	— 3.0	— 0.5	6.9	20.	— 20.5	12.	77	60	3	48	10	10	—	—	10	10
Rigi-Kulm . .	1787	— 3.4	0.0	6.2	20.	— 17.2	11.	69	262	187	53	12	12	—	5	7	11
Säntis . . .	2500	— 7.6	1.0	2.7	20.	— 22.5	11.	72	223	22	57	13	13	—	15	9	12
Lugano . . .	276	5.5	— 1.4	18.8	29.	— 3.2	3.	58	48	— 61	45	8	3	—	—	10	8

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 167, Basel 160, Chaux-de-Fonds 137, Bern 152, Genf 155, Lausanne 156, Montreux 131, Lugano 162, Davos 169, Säntis 165.

überstiegen, trotzdem die Niederschlagstätigkeit fast ausschliesslich auf die erste Dekade beschränkt geblieben, und nach dem 11. März fast kein Niederschlag mehr gefallen ist. Diese kurze Periode intensiven Niederschlages zu Anfang des Monats ist dadurch noch besonders bemerkenswert geworden, dass in ihr, infolge der herrschenden tiefen Temperaturen, auch in den Niederungen *Schneehöhen* entstanden sind, wie sie — zumal in so vorgeschrittener Jahreszeit — zu den allergrössten Seltenheiten gehören. Der Schneelag im Mittelland am 11. 60 und mehr cm hoch, ein Ereignis, zu dem sich wohl seit Bestehen unserer regelmässigen meteorologischen Aufzeichnungen keine Analogie finden lässt. Auf dem Säntis war die Schneedecke Mitte März auf 5 Meter angewachsen. Dank der trockenen Witterung der folgenden Zeit und der nur allmählich fortschreitenden Erwärmung der Natur ist der Schmelzprozess dieser Schneemassen bisher ohne die Schadenwirkungen vor sich gegangen, die man so spät im Jahr befürchten konnte. Im eigentlichen Alpenland waren übrigens die Ueberschüsse des Niederschlages vielfach prozentual kleiner als im Mittelland und für das Tessin ist der Monat sogar niederschlagsarm gewesen. — In den *Temperaturmitteln* erscheint der März als etwas zu warm für die Bergstationen; für das ganze übrige Land aber war er zu kalt, am meisten für die Ostschweiz, wo die Abweichungen durchschnittlich zwischen  $-2^{\circ}$  und  $-3^{\circ}$  lagen, was seit 1900 nicht mehr eingetreten ist. Hier zeigen auch etwa  $\frac{2}{3}$  aller Tagesmittel unternormale Werte. Die seit Mitte Januar zugefrorenen kleineren Schweizerseen (Pfäffiker-, Greifensee usw.) öffneten sich daher auch der Schifffahrt erst wieder in den ersten Tagen des April. — Die *Bewölkung* ist im März im ganzen genommen eher klein, die Sonnenscheindauer entsprechend relativ hoch ausgefallen.

Bei Betrachtung der allgemeinen Wetterlagen des Monats zeigt sich deutlich wieder der Unterschied zwischen der ersten und den beiden weiteren Dekaden, der schon in den Niederschlagsverhältnissen zu erkennen war. Vor dem 12. herrschten über dem Kontinent unregelmässig sich umgestaltende meist flache Druckverhältnisse. Die intensiven Schneefälle speziell erfolgten im Gebiet eines vom Atlantik rinnenartig sich über die Alpen hinziehenden Tiefs, wobei unser Land vorwiegend in der kalten Luftströmung am Nordrand dieser Rinne lag. Nach dem 12. dagegen hat sich Mitteleuropa unter Hochdruckeinfluss befunden, der nur um den 20. eine geringfügige, bei uns durch Föhn eingeleitete Einschränkung erfuhr, sonst uns aber trockenes, sehr häufig heiteres, zwischen dem 19. und 25. auch relativ warmes Wetter bis zum Ende des Monats gebracht hat.

Dr. W. Brückmann.

---

#### Inhalt von Nr. 6

des „*Journal forestier suisse*“, redigiert von Professor H. Badoux

**Articles:** Les gardes de triage dans le canton de Vaud. — Politique forestière britannique (fin). — Une œuvre de reboisement en montagne. — Longévité et rendement chez l'épicéa. — **Communications:** Lignum, une société suisse s'occupant de l'étude du bois. — **Chronique:** Confédération: Ecole forestière. Cantons: Neuchâtel. — **Bibliographie.**